

Jahresbericht 2021

Beobachtungsstation



FoyersBasel

Verein pädagogisch-therapeutischer
Institutionen für weibliche Jugendliche



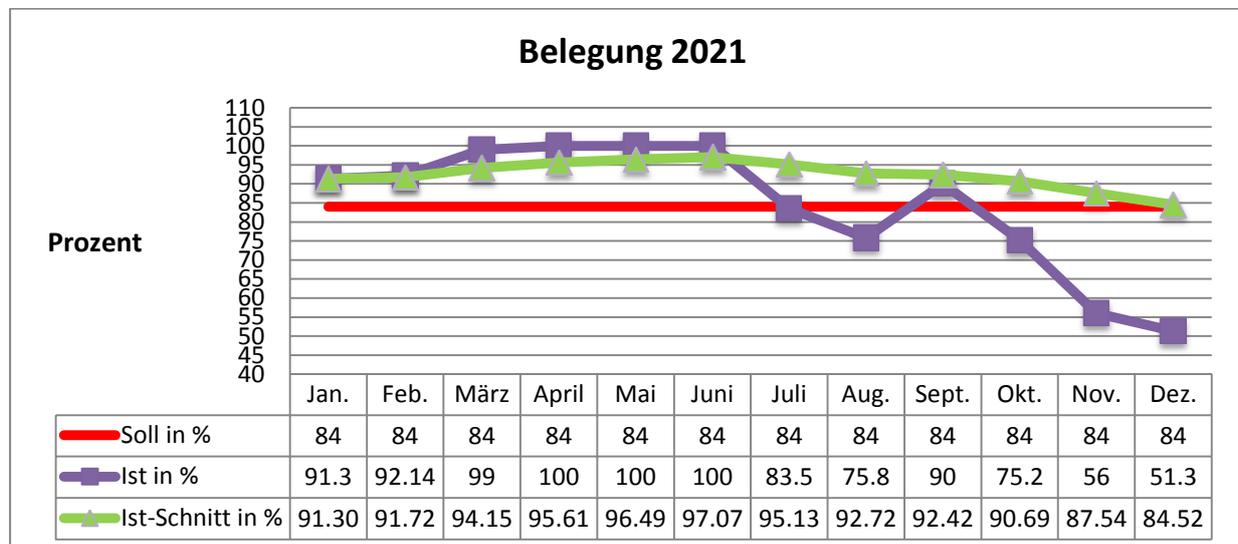
Jahresbericht 2021

Belegung

Pandemiebedingt war die Belegung bis Ende Juni 2021 sehr hoch, da zahlreiche Jugendliche über den Abklärungszeitraum in der Beobachtungsstation *FoyersBasel* blieben und nicht weiterplatziert werden konnten. Somit durften wir Mitte Jahr ein Belegungsschnitt von 95% ausweisen. Gleichzeitig hat sich die Anfragesituation über das gesamte Jahr auf hohem Niveau gehalten.

Im Juli/August kam es zu zahlreichen überfälligen Aus- sowie Neueintritten, sodass die zehn Plätze über einen kurzen Zeitraum – und prognostisch bis Ende Jahr – weiter belegt waren. Von den neu eingetretenen Jugendlichen brachen jedoch innerhalb kurzer Zeit fünf die Abklärung wieder ab. Hinzu kamen zwei reguläre Austritte, was dazu führte, dass sich der Dezemberschnitt – trotz weiterer Aufnahmen – nur auf 51% belief.

Vor den Festtagen und über den Jahreswechsel bis ca. Mitte Januar werden Platzierungen/Zuweisungen erfahrungsgemäss zurückhaltend veranlasst, so dass im Januar 2022 ebenfalls nur eine sehr tiefe Belegung verbucht werden konnte, die Auswirkungen auf den gesamten Jahresschnitt 2022 haben wird.



Es gilt anzumerken, dass uns die Zunahme unvorhergesehener Abbrüche von Aufenthalten, bei gleichzeitiger Zunahme an Unverbindlichkeit geplanter Eintritte, erschwert das geforderte Belegungssoll von 84% zu erreichen. Ebenfalls führen die permanente Unterbelegung und Ressourcenknappheit auf personeller Ebene, bei gleichzeitigem Wachstum an Komplexität der Fälle und der dazugehörigen Systeme, zu Ermüdungserscheinungen im pädagogischen Team und, damit verbunden, zu einer Erhöhung der Fluktuation. Die Diskrepanz der sich polar kollidierenden Ansprüche aufzulösen, ist aus fachlicher Sicht und ohne Veränderung der Rahmenbedingungen nicht möglich.

Finanzen 2003 - 2021

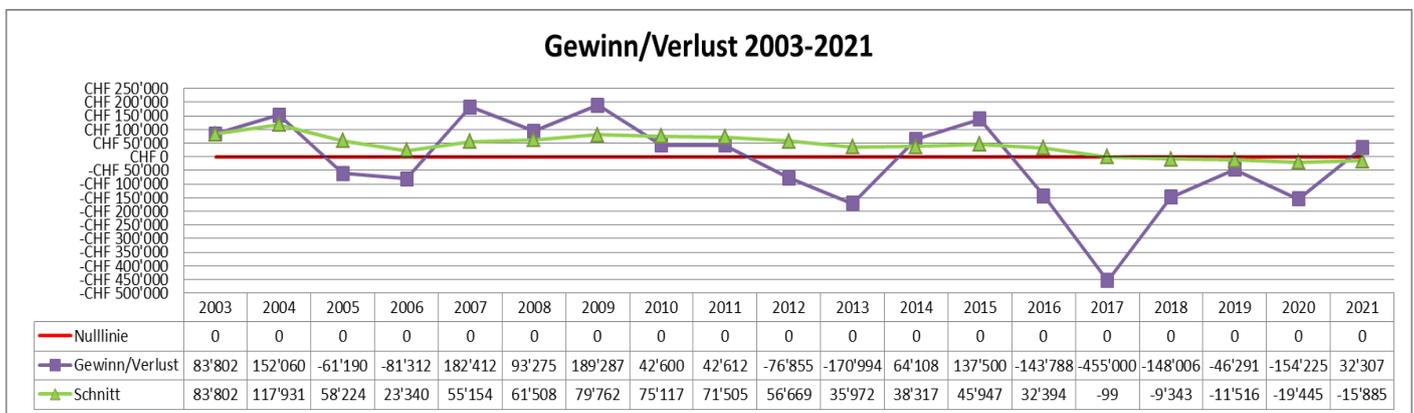
Die Gewinn-Verlustschwankungen haben sich bis 2011 deutlich im Plus bewegt.

Mit dem Umzug 2013 wurde die Platzzahl während des laufenden Rechnungsjahres von sieben auf zehn erhöht, was eine strukturelle Unterbelegung mit sich brachte und das dazugehörige Defizit erklärt.

Mit Neustart in der Flughafenstrasse konnten 2014 und 2015 jeweils Gewinne verbucht werden, da die personellen Ressourcen noch nicht vollumfänglich zur Verfügung standen – bei gleichzeitig guter Auslastung.

Der Ausfall der Leitung im 2016 und die damit verbundene Destabilisierung des gesamten Systems haben damals, und – durch die natürliche Verzögerung der Auswirkungen von Krisensituationen – insbesondere im 2017 zu exorbitant hohen finanziellen Verlusten geführt.

Die Jahre 2018 bis 2020 zeigen ein realistisches finanzielles Bild: Die Sollbelegung wurde jeweils knapp unterschritten, was sich bei steigendem Kostenanfall – trotz personeller Unterbelegung – mit moderaten Defiziten zu Buche schlug.



Mit einem Jahresschnitt von 84.52% wurde im Jahr 2021 das Soll leicht überschritten, was einem theoretischen Gewinn von Fr. 19'517.- entspricht. Wiederum wurden auch 2021 die personellen Ressourcen nicht vollumfänglich eingesetzt (-58%), was einer tatsächlichen Einsparung von rund Fr. 70'000.- gleichkommt. Als nicht budgetierte Ausgaben (Covid-19) wurden Fr. 8'281.90 ausgewiesen.

Der reale Gewinn gemäss Jahresabschluss belief sich auf Fr. 32'306.77. Berücksichtigt man den Gewinn, der aus der Überbelegung resultiert, die Einsparungen der Personalkosten sowie die periodenfremden Ausgaben, würde ein Defizit von Fr. 48'928.33 resultieren, was im sechsten Jahr ohne Tarifierhöhung ein mehr oder weniger zu erwartendes Ergebnis wäre.

Statistik:

Eingetreten sind 2021: 14 Mädchen was, Covid-19 bedingt, deutlich weniger Mädchen als in den Vorjahren (2018/18, 2019/17, 2020/21) waren. Die Zuweisungen kamen aus den Kantonen ZH (5), BS (3), AG (3), NW (2) sowie LU (1).

Die Kantone BS und BL haben uns 21.4% (Vorjahr 23.8%), resp. 0% (Vorjahr 33.3%) der Jugendlichen zugewiesen. Wichtige platzierende Kantone waren ZH mit 35.7% (Vorjahr 4.8%), AG mit 21.4% (Vorjahr 19%) sowie NW mit 14.3% (Vorjahr 4.8%).

In Bezug auf die Belegungstage dominieren die Kantone BS (33.9%), AG (27.3%), ZH (18.4%) und BL (13.5%). Es folgen die Kantone LU (4.6%) und NW (2.1%).

Die total 92 Anfragen kamen aus den Kantonen ZH (33), AG (14), BS (14), BL (6); BE, SO und SZ (je 4), LU, SG, ZG (je 3), GR (2) sowie NW und VS (je 1). Interessant ist die Diskrepanz der Anfragen und realen Eintritte aus den Kantonen ZH (33/5), AG (14/3), BS (14/3) und BL (6/0).

Insgesamt wurden 16 Anfragen zurückgezogen oder aufgrund fehlender Indikation durch uns abgesagt. 57 Anfragen verblieben über einen längeren Zeitraum auf der Warteliste, da wir keinen Platz anbieten konnten und resultierten letztlich nicht in einem Eintritt. Fünf Jugendliche verblieben gegen Ende Jahr auf der Warteliste – von Seiten der Familien oder zuweisenden Fachstellen wurden jedoch keine Eintritte mehr vor Jahresende vollzogen.

Betreut wurden 2021 total 22 Jugendliche, was gegenüber den Vorjahren aus erwähnten Gründen (Pandemie) etwas weniger Mädchen waren.

Von der Altersstruktur her betrachtet, blieb das Alterssegment der jüngeren Mädchen, 12-13 Jahre, gegenüber den Vorjahren konstant, wobei der Anteil der 12-jährigen deutlich zugenommen hat. Im mittleren Segment, 14-15 Jahre, gab es keine grossen Veränderungen, bei den über 16-jährigen hat der Anteil ebenfalls leicht zugenommen.

14 Jugendliche haben vor ihrem Eintritt im familiären Umfeld (Eltern, Mutter oder Vater) gelebt. Eine Jugendliche kam aus einer Pflegefamilie. Drei Mädchen haben zuvor in einem Kinder- und Jugendheim gewohnt, eine kam aus einer geschlossenen Abteilung, eine aus der Durchgangsstation *FoyersBasel* sowie zwei aus der Jugendpsychiatrie.

Nach Austritt kehrten sieben Jugendliche in die Herkunftsfamilie zurück (*), eine ging in eine Pflegefamilie. Jeweils zwei Mädchen wurden in sozialpädagogischen Wohngruppen und Schulheimen untergebracht. Drei weitere Jugendliche mussten geschlossen platziert werden. Eine ging in ein Jugendheim ohne interne Schule sowie eine weitere junge Frau in ein Jugendheim mit der Möglichkeit zur Berufsausbildung.

(*) Von den sieben Jugendlichen, die laut Statistik in ihre Herkunftsfamilie zurückkehrten (ungeplante Austritte) wurden vier innert kurzer Zeit in einer geschlossenen Institution untergebracht.

Personelle Situation

Auf personeller Ebene hatten wir, wie bereits in den Vorjahren, auch im 2021 diverse Wechsel zu verzeichnen. Die hohe Arbeitsbelastung sowie die Dynamik und Komplexität der Aufgaben führen seit acht Jahren regelmässig zu einer hohen Fluktuation und das pädagogische Team befindet sich dadurch in einem permanenten Findungs-, Entwicklungs- und Stabilisierungsprozess. Ebenfalls war es uns aufgrund des/der damit verbundenen Arbeitsanfalls/Umtriebe kaum möglich, kontinuierlich Weiterbildungen, Interventionen oder Supervisionen für das Gesamtteam anzubieten.

In der Sozialpädagogik neu dazugekommen sind: Rebecca Gerber, Sandrine Allam, Joscha Winkhardt-Enz sowie Pasqual Wagner (Aushilfe). Ausgetreten sind: René Brunner, Sabrina Isch, Stefanie Luttringer und Susanne Taube. Als Assistenzpsychologin ausgetreten ist Nathalie Schenk. Ihre Stelle wurde mit Sara Koller besetzt.

Was uns inhaltlich beschäftigt hat

Bezüglich Corona-Ansteckungen im Betrieb mussten wir einen Krankheitsfall im Januar verzeichnen, welcher eine zehntägige Isolation der betroffenen Jugendlichen sowie eine zehntägige Quarantäne der gesamten Gruppe zur Folge hatte. Ansonsten hat sich unser früh eingesetztes, konstant angepasstes und konsequent durchgeführtes Sicherheitskonzept bewährt, sodass wir bei den Jugendlichen keine weiteren Fälle und bei den Mitarbeitenden nur eine moderate Ansteckungsquote hatten.

Im Anschluss an die Quarantäne haben wir, im Rahmen der Hausordnung, unser Medienkonzept überarbeitet und die Regeln insofern verändert, dass nur noch wenige allgemeingültige Eckpfeiler gelten, die Nutzung und Anwendung internetfähiger Geräte jedoch zukünftig individuell mit jedem einzelnen Familiensystem besprochen wird. Dies hat zu einer Entspannung in Bezug auf heftige Konflikte mit den Jugendlichen rund um das Thema Mobiltelefon geführt, gleichzeitig konnte die inhaltliche Auseinandersetzung der Nutzung von Medien an Raum gewinnen. Die in der Beobachtungsstation betreuten Jugendlichen gefährden sich seit einigen Jahren über die Masse durch virtuelle und reale Kontakte mit fremden Männern und delinquenten Personen, sind im Darknet aktiv und nutzen Foren, die ihnen Identifikation und Zugehörigkeit mit selbstzerstörerischen Verhaltensweisen (Selbstverletzungen, Ess-

störungen, Suizid etc.) anbieten. Als verantwortliche Betreuungspersonen Schutz zu bieten sowie Bewusstsein der Selbstfürsorge zu schaffen – in Kombination mit der Vulnerabilität unserer Klientel – ist eine grosse Herausforderung und fordert teilweise auch fürsorgerische Begrenzungen und klare Rahmenbedingungen.

Pandemiebedingt und durch die Realität, dass für unsere mehrfachbelasteten Mädchen in der Regel schweizweit entsprechend intensive Betreuungsangebote rar sind, hatten wir im 2021 über einen längeren Zeitraum eine ungewohnt konstante Gruppensituation. Eine Jugendliche verblieb über zwei Jahre in der Beobachtungsstation, da bei ihr – zusätzlich zu der Platzproblematik – der theoretische Anspruch der Freiwilligkeit/Partizipation von Seiten der Zuweisenden mit dem realen Störungsbild des Mädchens kollidierte, und diese, mit der ihr zugemuteten Mitsprache, die wenigen möglichen und geeigneten Angebote kategorisch abgelehnt hatte. Mit zunehmendem Verlauf und der damit verbundenen Perspektivenlosigkeit kam es in der Folge zu einer erneuten Destabilisierung der Jugendlichen, sodass am Ende eine geschlossene Unterbringung eingeleitet werden musste. In diesem Zusammenhang ist aus unserer Sicht der fachliche Diskurs interessant, wie die Mitbestimmung von Jugendlichen definiert und differenziert betrachtet werden soll. Freiwilligkeit und Partizipation bedingen Selbstregulierungsfähigkeiten sowie ein Mass an altersentsprechender Reife und psychischer Gesundheit. Bei der Komplexität der Belastungsfaktoren unserer Klientel stellt dieser Anspruch nach Autonomie häufig eine Überforderung dar – insofern, da Vermeidung, Aggression sowie das Sabotieren möglicher Unterstützungsangebote zu den Ausdrucksformen multikomplexer Störungsbilder zählen.

Obwohl die Konstanz im Gruppengefüge unserem primären Auftrag widersprach, brachte sie eine deutliche inhaltliche Beruhigung der Dynamiken mit sich und ermöglichte ein vertieftes milieutherapeutisches Arbeiten mit einzelnen Jugendlichen bis in den Spätsommer. Die Familiensysteme der neu eingetretenen Jugendlichen im Herbst begegneten uns jedoch mit grosser Ablehnung, da sie nicht mit der Unterbringung/Platzierung ihrer Töchter bei uns einverstanden waren, sodass es innert kurzer Zeit wieder zu diversen Austritten kam. Hierbei wurden auch die Grenzen des „offenen Rahmens im Zwangskontext“ deutlich, da letztlich alle betroffenen Jugendlichen nach Abbruch vorerst nach Hause gingen und im Anschluss geschlossen platziert werden mussten. Weiter wurden wir während dieser Zeit auch mit verschiedensten haltlosen Anschuldigungen gegenüber Mitarbeitenden konfrontiert, die durch ein offensives internes Krisenmanagement, bei gleichzeitig transparenter Informationspolitik gegenüber Dritten, gut aufgefangen werden konnten.

Die in den vergangenen Jahren kontinuierliche Spezifizierung und Differenzierung im pädagogisch-therapeutischen Umgang mit unserer Klientel haben zu deutlicher Individualisierung im Fallverständnis geführt. Definierte Regeln dienen als Leitplanken, müssen jedoch im Einzelfall individuell angepasst und evaluiert werden. Gleichzeitig sind die Jugendlichen aufgefordert, sich mit einem gesellschaftlichen Rahmen sowie mit Normen und Werten auseinander zu setzen, weswegen auch allgemeingültige Richtlinien in einem milieutherapeutischen Alltag integriert sein müssen. Dies kann für Kinder, die es gewohnt sind, dass sie schon sehr früh autonom bestimmen durften, eine grosse Herausforderung aber auch ein wichtiges Lernfeld darstellen.

Inhaltlich haben wir vergangenes Jahr zudem ein tierpädagogische Konzept erstellt und implementiert sowie an die Fachstelle des Erziehungsdepartements weitergeleitet. Die Rahmenbedingungen beinhalten, nebst pädagogisch-therapeutischen Komponenten, auch rechtliche und gesundheitliche Aspekte sowie Verantwortungsbereiche der Tierhaltung im institutionellen Rahmen.

Erfreulicherweise hatten wir aber auch 2021 – trotz Pandemie – verschiedene Anfragen für öffentliche Auftritte (Besuch der KESB Basel, Gastreferat an der Uni Zürich, Anfrage der SRF Rundschau). Alle Veranstaltungen haben zu interessanten Kontakten und teilweise weiterer Zusammenarbeit geführt.

Ausblick

Das schulähnliche Angebot der Beobachtungsstation wurde in den vergangenen 15 Jahren in Eigenregie mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen kontinuierlich ausgebaut und weiterentwickelt, um dem zunehmenden Anspruch der Klientel mit vorgängigem Schulabsentismus oder mit ausgeprägten schulischen Schwierigkeiten gerecht zu werden. Ziele dieses Angebotes sind einerseits die Komplementierung einer mehrdimensionalen Abklärung – andererseits aber auch die Förderung und Bildung

von weiblichen Jugendlichen aus mehrheitlich dysfunktionalen und benachteiligten Familiensystemen sowie die Reintegration der Mädchen mit negativen Schulerfahrungen in einen Bildungskontext.

Aktuell sind wir mit der Privatschule bcb, Basel in Kontakt, um eine mögliche Zusammenarbeit zu diskutieren und unser Angebot weiter zu professionalisieren. Da unsere Jugendlichen kaum in der Lage sind, einen Schulweg zu bewältigen, ist angedacht, dass Lehrkräfte der Privatschule in den Räumlichkeiten der Beobachtungsstation einen Teil der Lektionen anbieten könnten. Für die Verantwortlichen der Privatschule wäre dies eine neue Situation, gleichzeitig müssten sie sich auf ein instabiles Umfeld mit permanent wechselnder Gruppengrösse und unterschiedlicher Alters- und Bildungsstruktur einstellen. Gleichzeitig gilt es ein internes agogisches Programm (Handwerkliches Arbeitstraining, Sport, Hauswirtschaft) weiter zu entwickeln, welches einerseits für alle Jugendliche an den Nachmittagen stattfinden müsste und andererseits auch den Bedarf der nicht mehr schulpflichtigen Mädchen abdecken sollte. Uns ist es ein zentrales Anliegen, ein schulähnliches Angebot gewährleisten zu können, da dies zeitgemäss ist, dem gesellschaftlichen und sozialen Bedarf entspricht und auch unsere Konkurrenzfähigkeit mit anderen ähnlichen Beobachtungsstationen gewährleistet.

Zu guter Letzt...

...möchte ich mich bei all denjenigen bedanken, die uns unterstützen und denen das Wohl und die Fortführung der professionellen Arbeit des Vereins *FoyersBasel* am Herzen liegen.

Wir sind überzeugt davon, dass wir mit der hochspezialisierten und mehrdimensionalen Arbeit mit weiblichen Jugendlichen einen systemrelevanten Beitrag in der Jugendhilfe leisten, für den es sich lohnt, sich auch zukünftig einzusetzen.

Vielen Dank.

Barbara Jenny
Institutionsleiterin *FoyersBasel*

Basel, 07.06.2022

Verein FoyersBasel

Der Vorstand

Fürbringer	Bianka	Präsidentin
Heeg, Prof. Dr.	Rahel	Vizepräsidentin
Baumgartner	Lukas	Vizepräsident
Schmid, PD Dr.	Marc	Vorstandsmitglied
Di Gallo, Prof. Dr.	Alain	Vorstandsmitglied
Bossard	Ramona	Vorstandsmitglied/ Kassierin

Vereinsmitglieder aktiv

Jenny	Barbara	Beobachtungsstation, Institutionsleitung
Meier	Lorenz	Durchgangsstation, Institutionsleitung
Sustrate	Sonja	Wohngruppe, Institutionsleitung
Kunz	Ulrike	Interkulturelles Foyer Bildung und Beruf, Institutionsleitung

Vereinsmitglieder passiv

Köhli	Nicole
Rost, Dr.	Barbara
Schmeck, Prof. Dr.	Klaus
Schubarth	Christoph

MitarbeiterInnen 2021

Leitung und Administration

Jenny	Barbara	Institutionsleiterin
Birchler	Manuela	Stv Institutionsleiterin
Garcia-Schäuble	Sibylle	Stv Institutionsleiterin
Tschopp	Barbara	Sekretärin

Schule

Haas-Ehring	Caroline	Sozialpädagogin mit Lehrauftrag
Kleiner	Ulrike	Sekundarlehrerin und Heilpädagogin
Kunz	Elisabeth	Hauswirtschaftslehrerin
Otz	Barbara	Sozialpädagogin mit Lehrauftrag

Sozialpädagogik

Allam	Sandrine	Sozialpädagogin
Back-Fischer	Bettina	Sozialpädagogin
Brunner	René	Sozialpädagoge
Diaz	Eva	Erziehungsassistentin
Fatton	Janet	Pädagogische Psychologin
Gerber	Rebecca	Kriminologin
Hermle	Johanna	Sozialpädagogin mit Schwerpunkt HW
Isch	Sabrina	Sozialpädagogin
Luttringer	Stefanie	Sozialpädagogin
Merz	Florian	Sozialpädagoge
Reisser	Jan	Sozialpädagoge
Schröder	Karen	Psychologin
Schulz	Janna Lea	Sozialpädagogin
Taube	Susanne	Sozialarbeiterin
Wagner	Pasqual	Sozialpädagoge Aushilfe
Winkhardt-Enz	Joscha	Sozialpädagoge
Winkler	Sandra	Sozialpädagogin Aushilfe

Ausbildung/Praktikum

Uecker	Christina	Sozialpädagogin in Ausbildung
--------	-----------	-------------------------------

Weitere

Teixeira Da Silva	Elisabetha	Reinigungskraft
-------------------	------------	-----------------

Anstellung via UPKKJ

Reimann	Giselle	Psychologin
Koller	Sara	Assistenzpsychologin
Schenk	Natalie	Assistenzpsychologin
Veigel-Maruschke	Constanze	Oberärztin

Belegungstage 2021

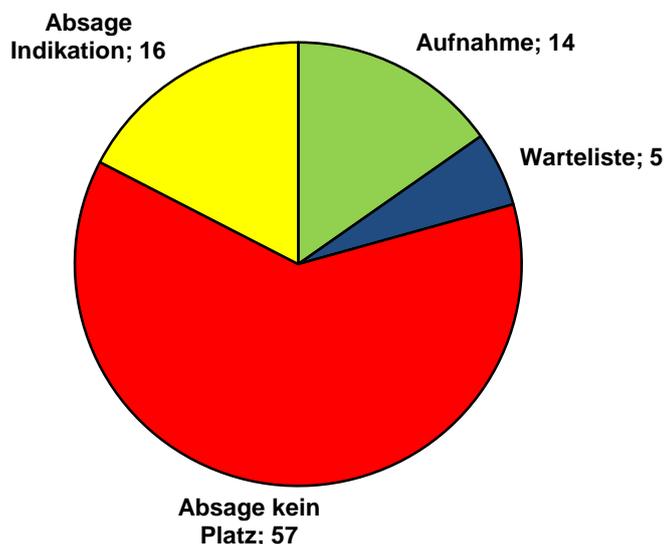
	2018	2019	2020	2021
Aufenthaltstage total	2911	3037	2901	3095
Durchschnittliche Belegung	8.0	8.3	7.9	8.5
Durchschnittliche Belegung in %	79.8	83.2	79.5	84.8

Sollbelegung: 84%= 3066 Aufenthaltstage

Bestand 01.01.2021	6	8	6	8
Eintritte	18	17	21	14
Austritte	16	19	19	17
Bestand 31.12.2021	8	6	8	5
Total Betreute	24	25	27	22
Kürzester Aufenthalt in Tagen	9	33	4	8
Längster Aufenthalt in Tagen	307	365	366	292
Durchschnittliche Aufenthaltstage	121	121	107	141
Abgeschlossene Abklärungen 31.12.2021	15	16	18	16
Laufende Abklärungen per 31.12.2021	8	9	8	5

Platzierungsanfragen 2021

	2019		2020		2021	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Aufnahme	17	28.8	21	28.0	14	15.2
Warteliste	17	28.8	13	17.3	5	5.4
Absage kein Platz	12	20.3	21	28.0	57	62.0
Absage Indikation	13	22.0	20	26.7	16	17.4
Anfragen Total	59	100	75	100	92	100



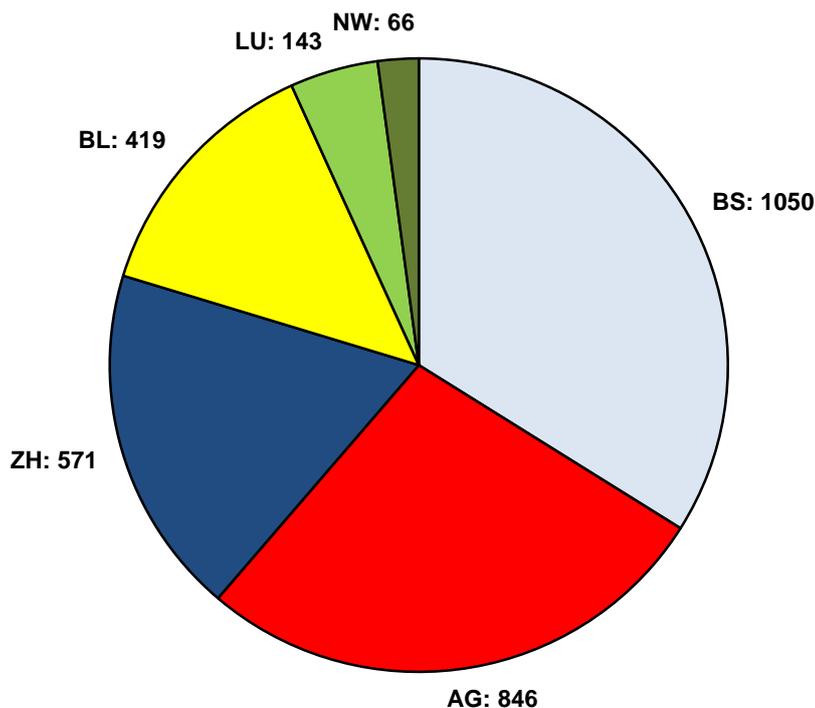
Anfragen nach Kanton

	2019		2020		2021	
	absolut	in %	absolut	in%	absolut	in %
ZH	12	20.3	14	18.7	33	35.9
AG	7	11.9	16	21.3	14	15.2
BS	12	20.3	7	9.3	14	15.2
BL	10	16.9	13	17.3	6	6.5
BE	1	1.7	2	2.7	4	4.3
LU	5	8.5	5	6.7	3	3.3
SO	2	3.4	5	6.7	4	4.3
SZ	1	1.7	2	2.7	4	4.3
SG	4	6.8	5	6.7	3	3.3
ZG	1	1.7	3	4.0	3	3.3
GR	4	6.8	1	1.3	2	2.2
UR	0	0.0	0	0.0	0	0.0
AR	0	0.0	0	0.0	0	0.0
FL	0	0.0	1	1.3	0	0.0
FR	0	0.0	0	0.0	0	0.0
GL	0	0.0	0	0.0	0	0.0
NW	0	0.0	1	1.3	1	1.1
SH	0	0.0	0	0.0	0	0.0
TG	0	0.0	0	0.0	0	0.0
VS	0	0.0	0	0.0	1	1.1
Total	59	100	75	100	92	100

Aufenthaltstage 2021 nach Einweisungskanton

Kanton	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
	2018		2019		2020		2021	
BS	1143	39.3	684	22.5	743	25.6	1050	33.9
AG	615	21.1	448	14.8	591	20.4	846	27.3
ZH	415	14.3	410	13.5	136	4.7	571	18.4
BL	619	21.3	978	32.2	941	32.4	419	13.5
LU	58	2.0	283	9.3	73	2.5	143	4.6
NW	61	2.1	0	0.0	14	0.5	66	2.1
SO	0	0.0	22	0.7	403	13.9	0	0.0
GR	0	0.0	117	3.9	0	0.0	0	0.0
SZ	0	0.0	95	3.1	0	0.0	0	0.0
ZG	0	0.0	0	0.0	0	0.0	0	0.0
BE	0	0.0	0	0.0	0	0.0	0	0.0
Total	2911	100	3037	100	2901	100	3095	100

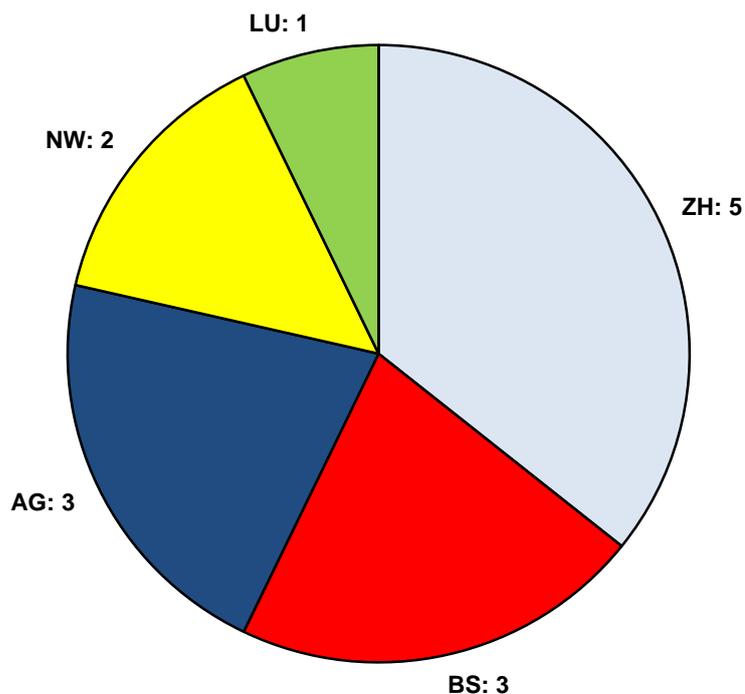
Aufenthaltstage 2021



Eintritte 2021 nach Einweisungskanton

Kanton	absolut	in %						
ZH	3	16.7	3	17.6	1	4.8	5	35.7
BS	4	22.2	4	23.5	5	23.8	3	21.4
AG	4	22.2	4	23.5	4	19.0	3	21.4
NW	1	5.6	0	0.0	1	4.8	2	14.3
LU	2	11.1	1	5.9	2	9.5	1	7.1
BL	4	22.2	2	11.8	7	33.3	0	0.0
SO	0	0.0	1	5.9	1	4.8	0	0.0
GR	0	0.0	1	5.9	0	0.0	0	0.0
SZ	0	0.0	1	5.9	0	0.0	0	0.0
BE	0	0.0	0	0.0	0	0.0	0	0.0
ZG	0	0.0	0	0.0	0	0.0	0	0.0
		2018		2019		2020		2021
Total	18	100.0	17	100.0	21	100.0	14	100.0

Einweisungskantone 2021



Einweisungsgrundlage 2021

Jugendliche

	2018		2019		2020		2021	
	absolut	in %						
zivilrechtlich	11	45.8	13	52.0	18	66.7	14	63.6
ohne Beschluss	13	54.2	12	48.0	9	33.3	8	36.4
strafrechtlich	0	0.0	0	0.0	0	0.0	0	0.0
(durch Mitarbeit der Behörden)								
Total	24	100	25	100	27	100	22	100

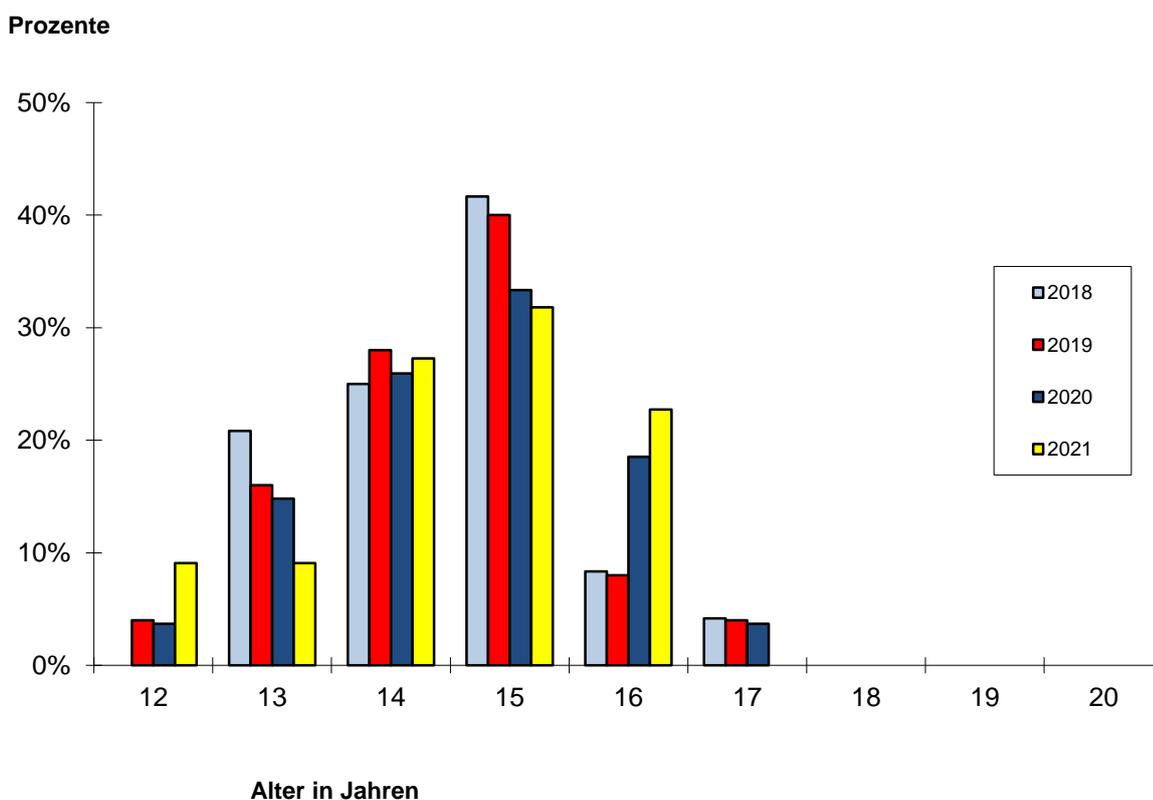
Belegungstage

	2018		2019		2020		2021	
	absolut	in %						
zivilrechtlich	1263	43.4	1717	56.5	2117	73.0	2232	72.1
ohne Beschluss	1648	56.6	1320	43.5	784	27.0	863	27.9
strafrechtlich	0	0.0	0	0.0	0	0.0	0	0.0
(durch Mitarbeit der Behörden)								
Total	2911	100	3037	100	2901	100	3095	100

Alter der betreuten Jugendlichen in Jahren

Alter	2018		2019		2020		2021	
	absolut	in %						
12	0	0.0	1	4.0	1	3.7	2	9.1
13	5	20.8	4	16.0	4	14.8	2	9.1
14	6	25.0	7	28.0	7	25.9	6	27.3
15	10	41.7	10	40.0	9	33.3	7	31.8
16	2	8.3	2	8.0	5	18.5	5	22.7
17	1	4.2	1	4.0	1	3.7	0	0.0
18	0	0.0	0	0.0	0	0.0	0	0.0
19	0	0.0	0	0.0	0	0.0	0	0.0
20	0	0.0	0	0.0	0	0.0	0	0.0
Total	24	100	25	100	27	100	22	100

Graphische Darstellung der Altersstruktur der Jahre 2018 bis 2021



Platzierungen 2021:

Vor dem Eintritt und nach dem Austritt

Unterbringungsort	vor Eintritt		nach Austritt	
	absolut	in %	absolut	in %
Eltern	5	22.7	1	5.9
Mutter	8	36.4	5	29.4
Vater	1	4.5	1	5.9
Adoptiveltern		0.0		0.0
Pflegefamilie	1	4.5	1	5.9
Verwandte/Grosseltern		0.0		0.0
Time-out/Ausland		0.0		0.0
Time-out/Inland		0.0		0.0
Kinder-und Jugendheim ohne Schule	3	13.6	1	5.9
Sozialpäd. Wohngruppe		0.0	2	11.8
Heilpädagogische Grossfamilie		0.0		0.0
Schulheim		0.0	2	11.8
Sonderpäd. Schulheim		0.0		0.0
Therapieheim		0.0		0.0
Therapeutische Wohngruppe		4.5		0.0
Jugendheim mit geschlossener Abteilung	1	4.5	3	17.6
Jugendheim mit int. Schule + Berufsausb.		0.0	1	5.9
Stationäre Einricht. für Drogenabh.		0.0		0.0
Lehrlingsheim		0.0		0.0
Betreutes Wohnen		0.0		0.0
Durchgangsstation	1	4.5		0.0
Jugendpsychiatrische Abteilung	2	9.1		0.0
Unbekannt		0.0		0.0
Eigene Wohnung		0.0		0.0
Klinik		0.0		0.0
U-Haft		0.0		0.0
Total	22	105	17	100

Beobachtungsstation FoyersBasel, Basel

Jahresrechnung 2021

Inhalt:

- Erfolgsrechnung
- Bilanz
- Anhang
- Details

Beobachtungsstation FoyersBasel, Basel

	01.01.2021	01.01.2020
ERFOLGSRECHNUNG	- 31.12.2021	- 31.12.2020
	CHF	CHF
BETRIEBSERTRAG		
Versorgerbeiträge		
Beiträge anderer Kantone	261'785.10	359'147.15
	261'785.10	359'147.15
Betriebsbeiträge		
Beiträge Kanton Basel-Stadt	706'650.00	391'013.00
Beiträge andere Kantone	1'117'191.90	1'195'901.65
Beiträge Bund (EJPD)	299'858.00	299'858.00
Beiträge Nachbetreuung	1'312.50	1'404.00
Beiträge für Time-out	0.00	0.00
	2'125'012.40	1'888'176.65
Übriger Ertrag		
Personalverpflegung	10'555.00	10'972.60
Stromsparbonus/Rpckverteilung CO2	5'453.90	4'175.40
Finanzertrag	0.00	0.00
Debitorenverluste- (Debitorengewinne+)	6.10	-805.80
	16'015.00	14'342.20
	2'402'812.50	2'261'666.00
AUFWAND		
Löhne		
Löhne Lehrpersonal, Betreuung und Verwaltung	-1'443'197.23	-1'442'935.37
Löhne Psychiatrie/Psychologie	-210'200.00	-211'000.00
	-1'653'397.23	-1'653'935.37
Sozialversicherungen		
AHV, ALV, FAK	-117'510.45	-123'540.30
Berufliche Vorsorge	-138'061.70	-138'467.10
Übrige Personalversicherungen	-30'485.69	-34'512.40
	-286'057.84	-296'519.80
Personalnebenaufwand		
Diverse Personalkosten	-6'353.90	-4'405.35
	-6'353.90	-4'405.35
Raumaufwand		
Mietzinsen	-229'800.00	-229'800.00
Unterhalt und Reparaturen Gebäude und Garten	-14'436.90	-17'711.21
Energieaufwand und Nebenkosten	-21'681.40	-18'520.75
	-265'918.30	-266'031.96

Beobachtungsstation FoyersBasel, Basel

ERFOLGSRECHNUNG	01.01.2021 - 31.12.2021 CHF	01.01.2020 - 31.12.2020 CHF
Direkter Betriebsaufwand		
Urinproben etc.	-3'589.70	-10'325.65
Lebensmittel und Getränke	-39'217.42	-44'066.23
Haushalt	-21'782.04	-25'443.53
Schul- und Ausbildungsmaterial	-2'399.54	-4'000.07
Bastel- und Handfertigmateriale	-175.25	-1'613.95
Testmaterial	-3'100.00	-531.76
Freizeitgestaltung	-3'454.20	-2'071.25
Aufwand für Time-out	0.00	-8'307.00
Entschädigungen und Auslagen an Betreute	-1'759.00	-3'783.70
Teamsupervision/Fallsupervisionen	-3'529.00	-3'313.00
	-79'006.15	-103'456.14
Verwaltungsaufwand		
Büromaterial und Drucksachen	-2'758.55	-11'425.23
Werbeaufwand, Öffentlichkeitsarbeiten	0.00	0.00
Kommunikation (Telefon, Fax, Porti, Internet)	-4'910.10	-6'125.00
Fachliteratur, Zeitungen, Bibliothek	-2'077.33	-2'243.21
Unterhalt und Reparaturen Mobiliar und EDV-Anlage	-24'048.14	-9'239.95
Sachversicherungen und Abgaben	-5'149.01	-5'117.72
Entsorgung und Abwasser	-3'441.45	-2'233.85
Übriger Büro- und Verwaltungsaufwand	-7'281.95	-5'800.25
Übriger Sachaufwand	-5'301.67	-6'345.55
Honorare Leistungen Dritter (Admin.,Buchh.,Revision etc.)	-16'402.51	-18'326.81
Bankspesen	-119.70	-223.80
	-71'490.41	-67'081.37
	-2'362'223.83	-2'391'429.99
AUSGABENÜBERSCHUSS (Betriebserfolg)	40'588.67	-129'763.99
a.o. und periodenfremder Erfolg		
a.o. und periodenfremder Aufwand	0.00	-7'008.20
a.o. Aufwand Covid-19	-9'156.90	-18'821.42
a.o. und periodenfremder Ertrag	875.00	1'368.70
	-8'281.90	-24'460.92
SPENDEN		
Spendeneingänge		
Spendenzuweisung Verein	0.00	0.00
	0.00	0.00
Spendenverwendung		
Aufwand im Rahmen Spendenzweck	0.00	0.00
Bildung Rückstellung im Rahmen Spendenzweck	0.00	0.00
	0.00	0.00
AUSGABEN-/EINNAMENÜBERSCHUSS	32'306.77	-154'224.91

Basel, 15. März 2022

RB-18

Beobachtungsstation FoyersBasel, Basel

BILANZ	31.12.2021	31.12.2020
	CHF	CHF
A K T I V E N		
Flüssige Mittel		
Kasse	6'440.25	3'763.20
Postcheck	229'510.66	170'800.49
Geld unterwegs	0.00	-5'000.00
	235'950.91	169'563.69
Forderungen		
Forderungen gegenüber Betreuten	119'150.75	257'028.30
Forderungen aus Barauslagen gegenüber Betreuten	-515.85	-199.30
	118'634.90	256'829.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	4'858.50	4'330.25
UMLAUFVERMÖGEN	359'444.31	430'722.94
T O T A L	359'444.31	430'722.94
P A S S I V E N		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58'577.90	79'634.80
Verbindlichkeiten gegenüber Verein FoyesBasel	703'000.47	765'595.34
Passive Rechnungsabgrenzung	94'842.30	114'775.93
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	856'420.67	960'006.07
Rückstellungen		
Rückstellungen Allgemein	6'517.70	6'517.70
Rückstellung aus Spenden für neuen Standort	50'911.35	50'911.35
	57'429.05	57'429.05
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	57'429.05	57'429.05
Organisationskapital		
Reserven aus Spenden	4'500.00	4'500.00
Zweckgebundene Rücklagen		
Rücklagen Stand Anfang Jahr	-591'212.18	-436'987.27
Jahresergebnis	32'306.77	-154'224.91
Zweckgebundene Rücklagen Ende Jahr	-558'905.41	-591'212.18
T O T A L	359'444.31	430'722.94

Basel, 15. März 2022

RB-18

Beobachtungsstation FoyersBasel, Basel

ANHANG

2021
CHF

2020
CHF

Betreffend Anhang wird auf den Anhang der Jahresrechnung 2021 des Trägerverein "FoyesBasel Verein pädagogisch-therapeutischer Institutionen für weibliche Jugendliche" verwiesen

Beobachtungsstation FoyersBasel, Basel

DETAILS	2021	2020
	CHF	CHF
Aktive Rechnungsabgrenzung		
Service Abo Schindler Aufzüge	3'741.30	3'721.20
Diverses	1'117.20	609.05
	4'858.50	4'330.25
Passive Rechnungsabgrenzung		
Überzeiten	77'405.90	50'673.82
Psychologen Unispital	6'000.00	51'200.00
IWB Strom	1'900.00	1'900.00
IWB Wärme	2'580.75	3'085.00
IWB Wasser	500.00	1'200.00
Warenrechnung	1'717.60	2'739.20
Telefonanlage	2'100.00	0.00
Diverses	2'638.05	3'977.91
	94'842.30	114'775.93